Der Britisch-Niederländische Vertrag von 1824

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Verhandlungen

Der Streit um Singapur war eine von mehreren Fragen, die Großbritannien und die Niederlande nach den Napoleonischen Kriegen in Asien entzweiten. Beide Mächte hatten ein Interesse an einer Einigung. Großbritannien wollte in Europa stabile und freundlich gesinnte Niederlande als Puffer gegen Frankreich. Die Niederländer wollten ihre Stellung im Archipel sichern und die britische Konkurrenz begrenzen. Die Verhandlungen begannen 1820, ruhten dann drei Jahre und wurden 1823 wieder aufgenommen.

Im Lauf der Verhandlungen änderte sich die niederländische Haltung. Forschungen in den niederländischen Archiven haben gezeigt, dass der niederländische Unterhändler Anton Reinhard Falck Singapur zunehmend als Verhandlungsmasse betrachtete, mit der sich an anderer Stelle Zugeständnisse erzielen ließen. Er kam zu dem Schluss, dass ein Verzicht darauf für das niederländische Kolonialreich keinen echten Verlust bedeuten würde.[1] Die britische Seite vertraten Außenminister George Canning und Charles Williams-Wynn, die niederländische Hendrik Fagel und Falck.[2]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Vertrag wurde am 17. März 1824 in London unterzeichnet. Das Vereinigte Königreich ratifizierte ihn am 30. April 1824, die Niederlande am 2. Juni 1824. Die Ratifikationsurkunden wurden am 8. Juni 1824 ausgetauscht.[3]

Die territoriale Regelung

Der Vertrag löste die territorialen Fragen durch einen Tausch. Großbritannien trat Fort Marlborough in Bencoolen und alle seine Besitzungen auf der Insel Sumatra an die Niederlande ab und verpflichtete sich, dort keine weiteren Niederlassungen zu gründen und keine Verträge zu schließen. Die Niederlande traten Stadt und Festung Malakka an Großbritannien ab und verpflichteten sich, auf der Malaiischen Halbinsel keine Niederlassungen zu gründen und keine Verträge zu schließen.[4] Die Niederlande gaben ihren Widerstand gegen die britische Besetzung Singapurs auf. Im Gegenzug akzeptierte Großbritannien die niederländische Herrschaft über die Insel Billiton.[5]

Die Bestimmung über Singapur, Artikel 12 des Vertrags, wies die Insel der britischen Sphäre zu, ohne die Rechtsgrundlage der britischen Präsenz zu beschreiben.[6] Die Niederländer zogen ihren Einspruch zurück, ohne die Gültigkeit des Vertrags von 1819 anzuerkennen. Der Kompanie genügte das. Die Frage des Rechtstitels der Niederlassung gegenüber den malaiischen Herrschern musste vor Ort geklärt werden. Diese Aufgabe erledigte Crawfurd wenige Monate später.

Handelsbestimmungen

Der Vertrag enthielt auch Handelsbestimmungen, in denen sich die Freihandelsideen der Zeit spiegelten. Die Untertanen jeder Macht erhielten in den Gebieten der anderen in Britisch-Indien, Ceylon und Ostindien Meistbegünstigung, sofern sie die örtlichen Vorschriften befolgten.[7] Die Parteien verpflichteten sich, ohne Zustimmung der jeweiligen europäischen Regierung keine neuen Niederlassungen zu gründen und gemeinsam gegen die Piraterie vorzugehen.[8]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Piraterieklausel verdient im Licht der vorigen Kapitel Beachtung. Die Seevölker des Riau-Lingga-Archipels, deren Loyalität einst die Sicherheit der malaiischen Häfen garantiert hatte, standen nun außerhalb jeder wirksamen politischen Ordnung. In den folgenden Jahrzehnten wurden Raubzüge zu einer ernsten Bedrohung für den Handel Singapurs. Als die Bekämpfung der Piraterie zur Aufgabe der Kolonialmarine geworden war, wandelte sich die Sicherheit der Seewege. Einst eine Dienstleistung, die malaiische Herrscher über die Orang Laut erbrachten, wurde sie zu einem öffentlichen Gut, das eine imperiale Macht bereitstellte.

Die Grenze durch die Welt von Johor-Riau

Der Vertrag grenzte das spätere Britisch-Malaya offiziell vom späteren Niederländisch-Ostindien ab, entlang einer Linie, die zu einer modernen internationalen Grenze wurde.[9] Sie verlief durch die Straße von Singapur und trennte die Halbinsel und Singapur von den Riau-Inseln. Das alte Sultanat Johor-Riau zerfiel damit in eine britische und eine niederländische Hälfte. Die rivalisierenden Sultane des Nachfolgestreits von 1812 fanden sich auf entgegengesetzten Seiten der Linie wieder: Hussein unter britischem Schutz in Singapur, Abdul Rahman unter niederländischem Schutz in Riau.

Die Folgen dieser Grenze sind bis heute sichtbar. Auf der einen Seite liegen Singapur und der malaysische Bundesstaat Johor, auf der anderen die indonesische Provinz Riau-Inseln. Die wirtschaftlichen Beziehungen über die Meerenge hinweg – indonesisches Vermögen in Singapur, die Industriezonen von Batam und Bintan, die Ströme von Menschen und Kapital – überqueren eine Linie, die europäische Diplomaten in London gezogen haben. Teil I dieses Buches untersucht diese Beziehungen.

Anmerkungen

1. Peter Borschberg, „Dutch Objections to British Singapore, 1819–1824: Law, Politics, Commerce and a Diplomatic Misstep“, *Journal of Southeast Asian Studies*, Bd. 50, Heft 4, Dezember 2019 (Abstract). ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026): Unterhändler Hendrik Fagel und Anton Reinhard Falck für die Niederlande, George Canning und Charles Williams-Wynn für das Vereinigte Königreich. ↩
3. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026): unterzeichnet in London am 17. März 1824; ratifiziert vom Vereinigten Königreich am 30. April 1824 und von den Niederlanden am 2. Juni 1824; Austausch der Ratifikationsurkunden am 8. Juni 1824. ↩
4. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026): Großbritannien trat “Fort Marlborough in Bencoolen and all British possessions on the island of Sumatra” ab; die Niederlande traten “the city and fort of Malacca” ab, mit gegenseitigen Verpflichtungen, keine Niederlassungen zu gründen und keine Verträge zu schließen. ↩
5. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026): Die Niederlande gaben ihren Widerstand gegen die britische Besetzung Singapurs auf; Großbritannien akzeptierte die niederländische Herrschaft über Billiton. ↩
6. Borschberg, „Dutch Objections to British Singapore, 1819–1824“, *Journal of Southeast Asian Studies*, Bd. 50, Heft 4, Dezember 2019 (Abstract: Übergang Singapurs unter britische Kontrolle durch Artikel 12). ↩
7. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026): Meistbegünstigung in Britisch-Indien, Ceylon und Ostindien für Untertanen, die “obey local regulations”. ↩
8. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026), zum Verbot neuer Niederlassungen ohne Zustimmung der europäischen Regierung und zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Piraterie. ↩
9. Wikipedia, „Anglo-Dutch Treaty of 1824“ (abgerufen im September 2026): Der Vertrag “demarcated British Malaya … from the Dutch East Indies” und legte Grenzen fest, die zu modernen internationalen Grenzen wurden. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com